

Niederschrift

über die Sitzung am Donnerstag, 23.10.2008
im Kreishaus Borken

Anwesend:

Vorsitz:

Irmgard Kerkhoff Rhede

Mitglieder:

Barbara Büscher	Stadtlohn	
Anne König	Borken	
Uta Röhrmann	Bocholt	
Maja Saatkamp	Borken	bis 18:25 Uhr
Gertrud Söbbing-Krumkamp	Ahaus	
Gerti Tanjsek	Bocholt	Vertretung für Heidi Buskase
Marion Wirth	Stadtlohn	
Ursula Zurhausen	Borken	bis 17:45 Uhr

Gäste:

Ulrike Wegener	Gründungsberaterin bei der WFG
Dr. Heiner Kleinschneider	Geschäftsführer der WFG

Es fehlen entschuldigt:

Ursula Fischer	Reken
Karin Mikosch-Eimann	Gronau
Markus Schulte	Gronau

Vertreter/innen der Verwaltung:

Gerd Wiesmann
Irmgard Paßerschroer
Martina Jansen

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzende Kerkhoff eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Erschienenen.

Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Frau Kerkhoff begrüßt insbesondere Frau Wegener und Herrn Dr. Kleinschneider von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH.

A. Öffentlicher Teil

Punkt 1: Existenzgründung durch Frauen im Kreis Borken
Referentin: Ulrike Wegener, Gründungsberaterin im STARTERCENTER NRW bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) für den Kreis Borken

Frau Ulrike Wegener, die seit acht Jahren in der Gründungsberatung der WFG tätig ist, gibt zunächst einen Überblick über die Gründungsunterstützung von Frauen durch die WFG. Sie verdeutlicht ihre Ausführungen anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 1).

Der Anteil ratsuchender Frauen im Kreis Borken sei im Vergleich zum Bundes- oder Landesdurchschnitt (rd. 1/3) sehr hoch. Im Jahr 2007 habe er bei 52% gelegen. Die Berücksichtigung von frauenspezifischen Belangen erfolge über Netzwerke und Projekte, und es gebe regelmäßige Angebote speziell für Frauen.

Seit ca. einem Jahr sei die WFG außerdem als STARTERCENTER NRW zertifiziert. Ziel dieses von der Landesregierung initiierten Programms sei es, flächendeckend Anlaufstellen für Gründungsinteressierte einzurichten. Landesweit gäbe es zurzeit 70 dieser Anlaufstellen.

Als Gründungsberaterin sei sie außerdem seit fünf Jahren Mitglied im ExpertInnenteam des Projektes „Unternehmerinnenbrief NRW“. Dieses kostenlose Angebot richte sich insbesondere an Gründerinnen, die mit einem konkreten Vorhaben in die Selbstständigkeit starten wollten, und an Unternehmerinnen, die mit ihrem Betrieb expandieren wollten. Diese Frauen hätten die Möglichkeit, ihr Gründungs- oder Wachstumsvorhaben einem ExpertInnenteam vorzustellen. VertreterInnen von Banken, Verbänden und Kammern sowie BeraterInnen und UnternehmerInnen gäben Tipps zur persönlichen Präsentation und beurteilten Finanzierung, Wirtschaftlichkeit und Marktfähigkeit des Konzeptes. Außerdem würden sie zu Spezialfragen weiterhelfen und weiterführende Kontakte ermöglichen. Gründerinnen und Unternehmerinnen würden mit dem Unternehmerinnenbrief NRW ausgezeichnet, wenn das ExpertInnenteam übereinstimmend davon überzeugt sei, dass die Bewerberin auf einem Erfolg versprechenden Weg sei. Neben der Urkunde erhielten die Frauen die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Patenschaft ein Jahr lang von einer erfahrenen Unternehmerin oder einem erfahrenen Unternehmer im betrieblichen Alltag begleiten zu lassen.

Frau Wegener teilt weiterhin mit, dass die WFG im September 2008 den Zuschlag als Teilprojektspartnerin bei der Regionalpartnerschaft für Gründerinnen und Unternehmerinnen im Münsterland erhalten habe. Projektverantwortlich sei die Handwerkskammer in Münster. Insgesamt gebe es im Münsterland 11 Teilprojekte. Projektziele seien die Verbesserung des Gründungsklimas für Frauen sowie die Verbesserung und Stärkung der Wirtschaftsregion Münsterland.

Im Rahmen dieses Teilprojektes arbeite die WFG mit privaten Beraterinnen zusammen. Begleitet würden junge Unternehmerinnen und Unternehmensnachfolgerinnen. Geplant seien u.a. MultiplikatorInnenveranstaltungen, Erstinformationen für Gründerinnen sowie eine Wanderausstellung zum Unternehmerinnenbild.

Herr Dr. Kleinschneider unterstreicht, dass er dieses Projekt für eine positive Sache halte und über die Presse publik machen wolle.

Frau Kerkhoff bedankt sich bei Frau Wegener für den interessanten Vortrag. Die Pressemitteilung könne um die positive Resonanz im Arbeitskreis ergänzt werden.

Von den Arbeitskreismitgliedern wird angefragt, ob es möglich sei, im Rahmen einer der nächsten AK-Sitzungen ein von einer Frau geleitetes Unternehmen zu besichtigen.

Frau Wegener und Herr Dr. Kleinschneider begrüßen ausdrücklich diesen Wunsch und erklären sich dazu bereit, für das nächste Jahr einen entsprechenden Besuch in die Wege zu leiten.

Herr Dr. Kleinschneider spricht eine Einladung in die neuen Räumlichkeiten der WFG in Ahaus aus, um dort über die bisherige Umsetzung des Projektes FAMM zu berichten.

Frau Kerkhoff bedankt sich für die Einladung. Der Arbeitskreis komme im Rahmen der Planungen für das nächste Jahr gerne auf dieses Angebot zurück.

Punkt 2: Förderung von Projekten zur beruflichen Gleichstellung von Frau und Mann - Planungen 2009

Frau Paßerschroer berichtet, im Zuge der Schließung der Regionalstelle Frau und Wirtschaft Ende 2006 sei der bis dahin für die Arbeit der Regionalstelle jährlich zur Verfügung gestellte Kreisanteil in Höhe von 37.500 € zunächst für die Jahre 2007 und 2008 für die berufliche Gleichstellung von Frauen eingesetzt worden.

In 2007 und 2008 habe die Berufsbildungsstätte Westmünsterland in Ahaus für die berufliche Beratung und Qualifizierung von Berufsrückkehrerinnen einen Zuschuss in Höhe von 15.000 € und für die Förderung der Berufswahlorientierung von Mädchen einen Zuschuss in Höhe von 5.000 €, also insgesamt 20.000 €, erhalten.

Auch in 2009 und 2010 sollten die in den Vorjahren zur Verfügung gestellten Kreismittel für die berufliche Förderung von Frauen eingesetzt werden.

Für das Jahr 2009 hätten verschiedene Träger auf Kreisebene (Chance gGmbH Gronau, DRK – gemeinnützige Gesellschaft für Soziale Arbeit und Bildung im Kreis Borken mbH, EWIBO Bocholt und Berufsbildungsstätte (BBS) Ahaus) gemeinsam einen Antrag im Rahmen des neuen Aktionsprogramms „Perspektive Wiedereinstieg“ beim Bundesfamilienministerium eingereicht. Koordinierungsstelle dieses Projektes sei die BBS Ahaus.

Ziel dieses Aktionsprogrammes, das mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds unterstützt werde, sei es, Frauen nach einer familienbedingten Erwerbsunterbrechung die Reintegration ins Berufsleben zu erleichtern und ihnen den Weg dorthin zu ebneten.

Bei der Begleitung der Wiedereinsteigerinnen, ihrer Partner, Familien und (potentiellen) ArbeitgeberInnen sollten die Ressourcen der Wiedereinsteigerinnen wahrgenommen, gezielt genutzt und gestärkt werden.

Weiterhin sei beabsichtigt, lokale Netzwerke und Strukturen zur Verbesserung der Infrastruktur für Berufsrückkehrerinnen zu schaffen bzw. zu erhalten. Hierdurch solle sichergestellt werden, dass ihnen auch über den Förderzeitraum hinaus Anlaufstellen zur Verfügung stünden, die ihnen beim beruflichen Wiedereinstieg behilflich seien und sie über passende Unterstützungsangebote vor Ort informierten.

Frau Kerkhoff bittet den Arbeitskreis, eine Empfehlung für diesen Antrag abzugeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Empfehlung wird für zwei Jahre ausgesprochen.

Bei einer positiven Bewertung des Antrages durch das Bundesfamilienministerium sollen von den Kreismitteln 15.000 € als kommunaler Anteil eingesetzt werden. Wird dem Antrag nicht entsprochen, sollen die Mittel für 2009 und 2010 wieder der BBS für die Beratung und Qualifizierung von Berufsrückkehrerinnen zur Verfügung gestellt werden. Ein entsprechender Antrag der BBS liege vor.

Punkt 3: Verschiedenes

Frau Paßerschroer berichtet über anstehende Termine:

- Am 12.11. finde die 8. Fachtagung des Runden Tisches GewAlternativen mit dem Thema „Kinder misshandelter Mütter – Handlungsorientierungen für die Praxis“ statt. Referentin sei Frau Andrea Buskotte, die beim Landespräventionsrat in Niedersachsen tätig sei.
- Das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW habe die landesweiten Aktionswochen 2009 unter das Thema „Frauen und Europa“ gestellt. Deshalb habe das Netzwerk der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Borken am 17.03.2009 eine Veranstaltung mit dem Schwerpunkt „Frauen und Erwerbstätigkeit im Hinblick auf Europa“ geplant. Veranstaltungsort sei das Kreishaus.

Der zunächst geplante Sitzungstermin, der als Bedarfstermin auf den 11.12.2008 festgelegt worden war, wird nicht benötigt und entfällt.

Die nächste Sitzung soll Anfang Februar 2009 stattfinden. In Absprache mit Frau Wegener soll dann ein Betrieb besichtigt werden, der von einer Frau geleitet wird.

Vorsitzende Kerkhoff schließt die Sitzung um 18:40 Uhr.

Irmgard Kerkhof
Vorsitzende

Irmgard Paßerschroer
Schriftführerin

